

Michael Greiwe, Geschäftsführer der Pädagogischen Dienste im Gespräch mit Markus Gehring

Herr Greiwe, die Aktion „Herzen statt Schmerzen“ wurde von den Pädagogischen Diensten und der Medienagentur Cows Online initiiert. Was ist Sinn und Zweck der Aktion?

Wir möchten in 99 Tagen, vom 23. Februar bis zum 1. Juni 2017, Vereine, Firmen und Privatpersonen dafür gewinnen, insgesamt 66 Aktionen zu starten, um auf das Recht von Kindern auf eine gewaltfreie Erziehung hinzuweisen. Absicht ist es, zusammen mit möglichst vielen anderen die Botschaft im Kreis Steinfurt durchgehend zu beleben, öffentlich für eine gewaltfreie Erziehung einzutreten und somit zum Schutz von Kindern beizutragen.

Ist in Deutschland Gewalt in der Erziehung nicht verboten?

Ja, eindeutig. Im § 1631 BGB ist das Recht auf gewaltfreie Erziehung verankert, körperliche Bestrafung, seelische Verletzung und andere entwürdigende Maßnahmen sind verboten. Weiteres ist unter anderem im Strafgesetzbuch zu finden.

Haben wir in Deutschland ein Problem mit Gewalt in der Erziehung?

Ja. Gewalt an Kindern kommt in unserer direkten Umgebung alltäglich vor. Es sind nicht alle Kinder vor körperlicher, psychischer oder sexueller Gewalt



Michael Greiwe ist Geschäftsführer des Pädagogischen Dienstes Rheine. Er ist einer der Initiatoren der Aktion „Herzen statt Schmerzen“, die sich im Kreis Steinfurt für die gewaltfreie Erziehung von Kindern einsetzt.
Foto: privat

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung

geschützt. Im familiären Alltag wird Gewalt zu häufig geduldet und als akzeptierte Erziehungsmethode regelmäßig angewendet. Die Zahlen von schwerer Gewalt an Kindern sind in Deutschland zwar rückläufig, aber dennoch alarmierend: 2015 sind 130 Kinder zu Tode gekommen, das sind ungefähr drei tote Kinder in der Woche. Das ist Ergebnis der polizeilichen Kriminalstatistik 2015, die zudem 3.441 Fälle von Kindesmisshandlung erfasste. Wir sprechen also „nur“ über die Fälle, die polizeilich bekannt sind, die Dunkelziffern werden um ein Vielfaches höher ausfallen.

Was sind Gründe und Ursachen?

Viele Eltern sind mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert, schlagen aufgrund von Stress oder Hilflosigkeit zu. Der zunehmende Leistungsdruck und der strapaziöse Alltag sind weiterer Nährboden für elterliche Gewalt. Es ist aber nicht nur das Problem, dass die Ausübenden solche Gewalt häufig als rechtens ansehen oder bagatellisieren. Auch in der Gesellschaft wird das Problem oft verdrängt. Personen, die Gewalt an Kindern bemerken, reagieren oft nicht, schweigen. Das Problem an sich wird zu selten thematisiert.

Was kann Ihre Aktion: „Herzen statt Schmerzen“ bewirken?

Wir haben sicher nicht die Möglichkeit, das Problem generell zu lösen. Aber: Wir haben die Möglichkeit, das Thema und das Recht von Kindern auf eine gewaltfreie Erziehung regional zu

beleben. Durch viele Aktionen im Kreis können wir Fachwelt und Bevölkerung erreichen und für das Problem sensibilisieren. Wir wollen die Botschaft direkt vor unserer Haustür sichtbar machen und in Diskussion bringen, sodass viele ihr eigenes Verhalten hinterfragen. Für Kinder ist es nicht entscheidend, dass sich ihr

Recht im Gesetz wiederfindet, sondern dass im alltäglichen Miteinander gewaltfreie Erziehung gelebt wird.

Bleibt es „nur“ bei der Verbreitung der Botschaft?

Neben den vielen bereits

gelaufenen und geplanten Aktionen, die die Botschaft verbreiten, sind weitere inhaltliche Veranstaltungen geplant, unter anderem haben wir aus diesem Grund als weitere Kooperationspartner den Kinderschutzbund Rheine und das Jugendamt der Stadt mit im Boot. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass wir mit Prof. Dr. Christian Pfeiffer, einen renommierten deutschen Kriminologen und Experten für das Thema gewinnen konnten. Am 9. Mai hält er um 19 Uhr einen Vortrag in der Volkshochschule.

Wer kann Ihre Aktion wie unterstützen?

Erst einmal haben Sie uns durch diese Veröffentlichung bereits geholfen, vielen Dank! Alle können, dürfen, sollen mitmachen! Es muss nicht die Riesenaktion sein, vor allem die vielen kleinen Aktionen sind Absicht unserer Kampagne und helfen uns weiter. Auf unserer Internetseite www.herzen-statt-schmerzen.de finden Sie zahlreiche Beispiele und Informationen darüber.



**Kinder haben ein Recht auf
gewaltfreie Erziehung**

**66 Aktionen
in 99 Tagen**

23. Februar bis 1. Juni 2017

www.Herzen-statt-Schmerzen.de